

23 08 14 —  
18 09 14

André Butzer  
Christian Eisenberger

K  
M—

Künstlerhaus Halle für Kunst & Medien  
Burgring 2, Graz, Austria  
Di-So 11-18h, Do 11-20h

[www.km-k.at](http://www.km-k.at)

## André Butzer Christian Eisenberger

Das Künstlerhaus KM–, Halle für Kunst & Medien freut sich, neue Bilder des Künstlers André Butzer (geboren 1973, Stuttgart, lebt in Rangsdorf/Brandenburg) in einem Aufeinandertreffen mit Arbeiten des parallel gezeigten Künstlers Christian Eisenberger im Hauptraum des Hauses präsentieren zu können.

Stets ausgehend von einer intensiven und die Grenzen und Möglichkeiten des Mediums Malerei prüfenden Auseinandersetzung, erlangte der deutsche Maler zuallererst Bekanntheit mit greller, gestisch-expressiver und sehr farbstarker Malerei, die er selbst stilistisch als „Science-Fiction-Expressionismus“ bezeichnete. In kontinuierlicher und konsequenter Folge und Weiterentwicklung jedoch, begann eine schleichende Abkehr von den signifikanten Trägerelementen (Sprühfarbe, Emoticons nicht unähnlich lustigen Gesichtern bzw. Totenköpfen, Text oder extra dick aufgetragene Farbe) dieser teils überzeichneten, aber sehr einprägsamen Formensprache. Es folgten Bilder, die unter Verwendung leuchtender Farben entstanden und gewinkelte und zugleich bewegte Linien und Formationen vor einem monochromen, flächig grauen Grund zeigten. Die Auseinandersetzung mit Farbe basierte zunehmend auf strengen formalen Fragen nach der Repräsentationsfunktion von Farbe allgemein.

The Künstlerhaus KM–, Halle für Kunst & Medien is pleased to be able to present new paintings by the German artist André Butzer (born 1973 in Stuttgart, lives in Rangsdorf/Brandenburg) in the venue's main exhibition space. Here Butzer's artwork encounters the work by artist Christian Eisenberger, who is being shown in parallel.

Always starting out with an intensive exploration that probes the boundaries and potentials of painting as a medium, Butzer first generated awareness with his eye-catching, gesturally expressive, and highly variegated paintings, which he himself considers to be in the style of "science fiction expressionism". Yet while engaging in a continual and consistent process of evolution and further development, an insidious departure from the significant carrier elements (spray paint, emoticons of rather similar smileys or skulls, text material, or paint applied in especially thick strokes) of this sometimes exaggerated but very memorable language of form has emerged. Pictures followed that were created using luminous paints and showed angled and coincident motile lines and formations against a planar, monochrome grey ground. This exploration of colour has increasingly become based on stringent formal questions related to the representational function

Die in dieser Ausstellung gezeigten zwei malerischen Arbeiten entstammen der 2010 begonnenen Reihe sogenannter „N-Bilder“.

Alle schwarz-weißen Gemälde dieser Reihe eint die Ausrichtung nach einem unkalkulierbaren Maß „N“, welches sich wiederum von „NASAHEIM“, einem weiteren Neologismus des Künstlers ableitet. Für André Butzer ist dieses „NASAHEIM“ (aus „NASA“, The National Aeronautics and Space Administration und „Anaheim“, dem Ursprung Disneylands) ein utopisch ferner, unerreichbarer Ort, vergleichbar mit einem Depot unendlicher Größe, an dem sämtliche erdenkliche Farben lagern. Das Bild als solches geht dort beständig zu Grunde, entsteht aber gleichzeitig im Sinne einer permanenten Stiftung immer wieder neu. Das eigentliche Motiv ist das Bild als Ganzes, verbunden mit dessen Wahrnehmung durch die Betrachter/innen. In dieser Konsequenz legen die Gemälde eine stringente Weiterentwicklung innerhalb Butzers Œuvre aus den in älteren Werken schon angelegten formalen Strukturen dar. Die „N-Bilder“ verweisen zudem auf die bildnerischen Grundrichtungen, auf die reine Proportion des Bildes jenseits weltlicher Geometrie und das Ignorieren von Pinselduktus, Farbunterschied und Bildvorder- wie -hintergrund, vielmehr

of colour in general. The two painted pieces on show in this exhibition are part of the series of so-called “N-Bilder” (N-Pictures) initiated in 2010.

All black-and-white paintings in this cycle are united by an alignment to the incalculable dimension of “N”, which is in turn derived from “NASAHEIM”, another neologism spawned by the artist. For André Butzer, this “NASAHEIM”—a constellation of letters elicited from “NASA”, The National Aeronautics and Space Administration, and “Anaheim”, the hometown of Disneyland—is a utopian place, faraway and beyond reach, comparable to a depot of endless size, where any conceivable colour is available. The picture itself keeps perishing there, only to simultaneously re-emerge again and again like a permanent trust. The actual motif is the image as a whole, connected to the beholder’s perception thereof. It follows that the paintings evince a stringent continued development within Butzer’s oeuvre, going back to the formal structures already established in his earlier works. Moreover, the “N-Bilder” reference the basic pictorial direction and the clear proportions of the picture beyond worldly geometry. Brushwork, shifts in colour, and fore- and background of the painting are all ignored, inviting the viewers to precisely discern the contrasts

werden die Betrachter/innen zur genauen Überprüfung der die Bilder konstituierenden Kontraste der chromatischen Vertikale bzw. Horizontale eingeladen.

Auf die Frage, mit dem Hantieren welchen künstlerischen Erbes er sich denn konfrontiert sehe und welche Weiterführungen ihm dabei möglich wären und auch welche Sackgassen im Arbeitsprozess drohen dürften, um wiederum zu Ergebnissen zu gelangen, antwortet Butzer in der die Ausstellung begleitenden Publikation: „Der Künstler bekommt das Erbe nicht. Das Erbe empfängt allein. Es gibt 3.000 oder mehr Jahre Kunst. Es gibt wohl nichts, was weiterführt. Kunst ist eine friedliche Sackgasse und sie muss eine ewige friedliche Sackgasse sein oder es ist keine Kunst. Allerdings geht so gut wie niemand in diese Sackgasse hinein, bzw. die Sackgasse lässt so gut wie niemanden hinein, zu Recht.“

between chromatic verticals and horizontals that are so constituent for the pictures. In answer to the question as to which artistic legacies he finds himself confronted with, which legacies he could possibly carry forth, and which dead ends might threaten the working process in order to then arrive at results, Butzer gives the following reply in the catalogue accompanying the exhibition:

“The legacy does not rest with the artist. The legacy itself is receptive. Art has existed for three thousand years or more. Surely there is nothing that continues on. Art is a peaceful dead end, and it must remain a peaceful dead end forever, otherwise it wouldn't be art. However, almost no one enters this dead end, that is, the dead end lets almost no one in, and for good reason.”

Zudem freut sich das Künstlerhaus KM–, parallel zu André Butzers Werken auch neue Arbeiten des Künstlers Christian Eisenberger (geboren 1978 in Semriach, lebt und arbeitet in Wien und Semriach) zeigen zu können. Erste größere Aufmerksamkeit erlangte Eisenberger im Laufe der Nuller-Jahre durch kontinuierliches Platziere unzähliger bemalter Pappkartons im öffentlichen Raum, welche motivisch gesellschaftliche Außenseiter, etwa Migranten, Obdachlose, aber auch leicht zu identifizierbare Größen der Weltpolitik zeigten. Dieses Arbeiten in Serie ist nach wie vor ein prägendes Charakteristikum seiner überbordenden künstlerischen Praxis, welche er in alle Felder seiner mannigfaltigen Interessen und Erforschungen überträgt. Aus unbändiger Experimentierhaltung, mit rohen, einfachen Gesten und einem Gestus des „Rotzigen“ baut und bastelt Eisenberger seine zum Teil materialintensiven und installativen Großarbeiten um klassische Themen künstlerischer Auseinandersetzung wie etwa Leben, Tod, oder Vanitas-Motive, denen aber dabei meist eine Aura des Unfertigen, Zufälligen und zuweilen auch Züge eines bissigen, einem aktualisierten und subjektivierten Dadaismus geschuldeten Humors anhaften. Für die Ausstellung im Künstlerhaus KM– arbeitete der Künstler eigens an einer Reihe von vergleichsweise leisen skulpturalen und

The Künstlerhaus KM–, Halle für Kunst & Medien is pleased to also be presenting new works by the artist Christian Eisenberger (born 1978 in Semriach, lives and works in Vienna and Semriach) in parallel with the works by André Butzer. Eisenberger first attained broader recognition in the first decade of the twenty-first century thanks to his continual placement of countless painted cardboard boxes in public space. Depicted here were motifs such as social outsiders like migrants, the homeless, but also easy-to-identify great minds of global politics. The approach of working with series continues to be a formative characteristic feature of Eisenberger's exuberant artistic practice, which he transfers to all facets of his varied interests and explorations. It is based on an unbridled experimental stance, with raw, simple gestures and a "snotty" air, that Eisenberger builds and crafts his large-scale works of installative nature, often using a wealth of materials. Explored here are classic art themes such as life, death, or vanitas motifs, yet they are usually accompanied by an aura of incompleteness, chance, and sometimes also a semblance of caustic humour owing to a revised and subjectivised sense of Dadaism. For the exhibition at the Künstlerhaus KM–, the artist has specifically worked on a series of comparatively

malerischen Arbeiten, in denen er das Ausgangsmaterial Holz wie auch die verwendeten Leinwände nur minimal und wiederum sehr roh bearbeitet. Gerade in diesem „Beinah-Unbearbeitet-Lassen“ gelingt es dem Künstler generell, das jedem künstlerischen Werk inhärente, wichtige und wechselwirkende Abhängigkeitsverhältnis von Materialwirkung und künstlerischem Eingriff zu thematisieren und herauszustreichen. Anhand der im Künstlerhaus KM–versammelten und in einer opulent raumgreifenden Installation arrangierten Arbeiten lässt sich folglich nicht eindeutig verifizieren, ob die Formgebung des Holzes bereits einem Ausgesetztsein natürlicher Einflüsse am Ursprungsort entstammt oder bis zu welchem Grad der künstlerischen Bearbeitung Eisenbergers unterlagen. Das kritische Hinterfragen künstlerischer Schöpfermythen und der Bedingungen von Autorschaft steht hier – neben Fragen nach Kontextabhängigkeit von Wahrnehmung und dem Sichtbarmachen der wirkungsvollen Potenziale auratischer Aufladung von Gegenständen und Materialien durch deren Ausstellen in klassischen zeitgenössischen Ausstellungshäusern und der Bedeutungsebenen jenes Kontexttransfers – einmal mehr ganz oben auf der Agenda des seiner Umtriebigkeit gerühmten Künstlers.

low-key sculptural and painterly works for which he processed the basic material of wood and the canvases used only minimally and with a very raw touch. This “leaving-it-almost-untouched” approach taken by Eisenberger has allowed him to generally succeed in thematising and underscoring the crucial and reciprocal relationship of dependency between material effect and artistic intervention so inherent to each and every work of art. Accordingly, the works compiled at the Künstlerhaus KM– and arranged in an opulent, space-encompassing installation do not help to clearly verify the origin of the wood employed—whether its shape was formed through exposure to natural influences at its source, or whether (and to what degree) it has been subjected to artistic processing by Eisenberger. Of focus here is a critical questioning of art-related genesis myths and terms of authorship—having once again topped the agenda of this artist vaunted for his bustling activity—in addition to issues related to the context dependency of perception and the pursuit of making visible the operant potentials of auratically charging objects and materials by exhibiting them in classic contemporary exhibition venues, as well as the planes of meaning inherent to each transfer of context.

1

André Butzer  
Untitled, 2014

Öl auf Leinwand / oil on canvas,  
260 x 410 cm, Courtesy Galerie  
Max Hetzler, Berlin / Paris

2

André Butzer  
Untitled, 2014

Öl auf Leinwand / oil on canvas,  
450 x 290 cm, Courtesy Galerie  
Bernd Kugler, Innsbruck

3

Christian Eisenberger  
Ohne Titel, 2014

6 Leinwände, Acryl, Kunstharz,  
je / acrylic, artificial resin on canvas,  
each 150 x 200 cm, Courtesy der  
Künstler / the artist

4

Christian Eisenberger  
Ohne Titel, 2014

19 Holzfiguren, je / wooden figures,  
each 40 x 40 x 150 cm, Courtesy  
der Künstler / the artist

5

Christian Eisenberger  
Igel, 2014

Holz, Beton, Spiegel / wood, con-  
crete, mirror, 300 x 300 x 150 cm,  
Courtesy der Künstler / the artist

6

Christian Eisenberger  
Apsistologischer Faktor,  
2014

Leinwände, diverse Materialien,  
Maße variabel / canvas, diverse  
materials, variabel dimensions,  
Courtesy der Künstler / the artist

7

Christian Eisenberger  
Ohne Titel, 2014

Objekte, diverse Materialien, Maße  
variabel / objects, diverse materials,  
variabel dimensions, Courtesy der  
Künstler / the artist

8

Christian Eisenberger  
Eisi-Seil, 2014

Video / video, 6:06 Min. / min,  
Courtesy der Künstler / the artist

9

Christian Eisenberger  
Eisi-Säge, 2014

Video / video, 12:20 Min. / min,  
Courtesy der Künstler / the artist

10

Christian Eisenberger  
Trauma, 2014

Objekt aus Holz / wooden object,  
140 x 560 x 50 cm, Courtesy der  
Künstler / the artist

André Butzer

Ausstellungen (Auswahl) /  
Exhibitions (Selection)

„Der wahrscheinlich beste abstrakte Maler der Welt“,  
Kestnergesellschaft, Hannover / Hanover (2011)  
„André Butzer“, Theseus Tempel, Kunsthistorisches  
Museum, Wien / Vienna (2011)  
„Viele Tote im Heimatland - Fanta, Sprite, H-Milch,  
Micky und Donald!“, Kunsthalle Nürnberg,  
Nuremberg (2009)

André Butzer wird u.a. vertreten von / is represented  
by Galerie Max Hetzler, Berlin, Galerie Bernd Kugler,  
Innsbruck, Metro Pictures, New York, Hiromi Yoshii,  
Tokio / Tokyo et al.

Christian Eisenberger

Ausstellungen (Auswahl) /  
Exhibitions (Selection)

„Pay your bill under the bridge“, Pablo's  
„Pablo's Birthday“, New York (2014)  
Colombo Art Biennale (2012)  
„HYPERKOLLABORATIVE HYPOTHESENRELEKTOR“,  
ES contemporary art gallery, Maran / Merano (2011)  
„Malerei: Prozess und Expansion“, MUMOK,  
Wien / Vienna (2010)

Christian Eisenberger wird vertreten von / is represen-  
ted by Galerie Krinzinger, Wien / Vienna, Galerie  
Konzett, Wien / Vienna, Galerie Altnöder, Salzburg,  
Galerie TEAPOT, Köln / Cologne



26.08.14 18:00	Künstlergespräch mit / Artist talk with <u>K8 Hardy</u>	Donnerstags bietet die Reihe „An Art Day's Night“ im Künstlerhaus KM-, Halle für Kunst & Medien bei freiem Eintritt Podiumsdiskussionen, Vorträge, Lectures, Katalogpräsentationen, thematische Zweigespräche, Performances, Konzertauftritte von Künstlerbands, allgemeine Debatten zu und über Kunst... / „An Art Day's Night“: Thursday evenings, a program of artist talks, panel discussions, lectures, catalogue presentations, performances, concerts and general discussions on and about art will accompany the current exhibitions at free admission at Künstlerhaus KM-, Halle für Kunst & Medien...
18.09.14 18:00	Publikationspräsentation / Publication launch: <u>K8 Hardy</u>	
11.09.14 18:00	Kuratorenführung / Curators talk Eisenberger launch: <u>André Butzer / Christian</u>	
04.09.14 18:00	Publikationspräsentation / Publication launch: <u>André Butzer / Christian</u> Eisenberger	



1	KATE, 2014	Buchstaben, Plexiglasspiegel, Tinte, Maße variabel / variabel dimensions, Courtesy Karma International, Zürich / Zurich	1
2	Figure Pines, 2014	Metall, Nagellack / metal, nail polish, 25 x 2,5 cm, Courtesy Reena Spaulings Fine Art, New York	2
3	Sit Up, 2014	Holz, Farbe, Plastik / wood, paint, plastic, 170 x 60 x 90 cm, Courtesy Karma International, Zürich / Zurich	3
4	Figure T1, 2014	Holz, Farbe, Plastik, Textil, Maße variabel / wood, paint, plastic, textile, variabel dimensions, Courtesy Reena Spaulings Fine Art, New York	4
5	Figure T2, 2014	Holz, Farbe, Plastik, Maße variabel / wood, paint, plastic, variabel dimensions, Courtesy Reena Spaulings Fine Art, New York	5
6	Figure T3, 2014	Holz, Farbe, Maße variabel / wood, paint, variabel dimensions, Courtesy Karma International, Zürich / Zurich	6
7	Handtasche Grün, 2014	Leuchtkasten / light box, 40 x 50 x 12 cm, Courtesy Karma International, Zürich / Zurich	7
8	Handtasche Blau, 2014	Leuchtkasten / light box, 40 x 50 x 12 cm, Courtesy Karma International, Zürich / Zurich	8
9	Eau d'K8, 2014	Leuchtkasten / light box, 40 x 50 x 12 cm, Courtesy Karma International, Zürich / Zurich	9
10	Eau d'K8, 2014	Leuchtkasten / light box, 40 x 50 x 12 cm, Courtesy Karma International, Zürich / Zurich	10
11	Outfitmentary Rough, 2014	Video / video, 18:48 Min. / min, Courtesy the artist	11
12	Untitled Runway Look 29,		12
13	Untitled Runway Look 15,		13
14	Handtasche Grün, 2014		14
15	Handtasche Blau, 2014		15
16	Eau d'K8, 2014		16
17	Eau d'K8, 2014		17
18	Figure T1, 2014		18
19	Figure T2, 2014		19
20	Figure T3, 2014		20
21	KATE, 2014		21
22	Figure Pines, 2014		22
23	Sit Up, 2014		23
24	Untitled Runway Look 15,		24
25	Untitled Runway Look 29,		25

werden, die Wiederausstellung des Selbst durch das Selbst, die De-Ökonomisierung der Seele, des Körpers, der Präsenz, der Sexyness; die Re-Politisierung, Re-Objektivierung, Re-Reifizierung von Fähigkeiten, Skills, Wissen;"<sup>1</sup>

K8 Hardy zeigte ihre Arbeiten bereits auf der Whitney Biennale, New York, im PS1, New York, dem MoMA, New York, der Dallas Contemporary, der Tate Modern, London und in den Galerien Karma International, Zürich und Galerie Reena Spaulings Fine Art in New York. Zudem befinden sich Arbeiten der Künstlerin in großen Museen-Sammlungen wie dem Guggenheim und dem Whitney Museum, New York.

<sup>1</sup> Diedrich Diederichsen, "Kreative Arbeit und Selbstverwirklichung", in: Christoph Menke und Juliane Rebentisch, *Kreation und Depression: Freiheit im gegenwärtigen Kapitalismus*, Kadmos Verlag, Berlin, 2010.

the presence, of sexiness; the re-politicisation, re-objectification, re-reification of capabilities, skills, knowledge;"<sup>1</sup>

K8 Hardy has shown her work at the Whitney Biennial, New York, PS1, New York, MoMA, New York, Dallas Contemporary, Dallas, Tate Modern, London, and at the galleries Karma International, Zurich and Reena Spaulings Fine Art, New York. The artist's works are also found in large museum collections such as those at the Guggenheim and the Whitney Museum, both in New York.

<sup>1</sup> Translated from Diedrich Diederichsen, "Kreative Arbeit und Selbstverwirklichung", in *Kreation und Depression: Freiheit im gegenwärtigen Kapitalismus*, ed. Christoph Menke and Juliane Rebentisch (Berlin: Kadmos Verlag, 2010).

mediatic breaches lead the fashion items being worn in front of the camera to lose significance. Also evident is the act of refocusing on the artist herself as immersed in perpetual change and the similarly shifting sites of self-documentation playing out here. This high-velocity switching of roles and the concurrent societal pressure to cultivate and express one's image is one of the themes long explored by Hardy. This aims to challenge the role of the artist, along with the authentic embodiment of this role, within veritable capitalist systems of reproduction and the formatting of the self manifesting there. In her unconventional, artistic elaborations, which take the form of sculpture, light boxes, or photographs, Hardy is likewise concerned with lending visibility to emancipatory means and potentials. She addresses this by responding to a pressing question once posed by the theorist Friedrich Diederichsen: "What purpose would it serve were we to resort to taking a union position against creative work? What could we demand without inevitably demanding everything? Only this: a renewed approach to objectifying personalised techniques, access to options for retreat that are not devoured by a compulsion to reproduce, the reappropriation of the self by way of the self, the de-economisation of the soul, the body,

und kritischen Überprüfung dieser Identitätssuchen und dem Aufzeigen von medialen Brüchen darin kommt es zu einem Bedeutungsverlust der vor der Kamera getragenen Mode und zur Refokussierung auf das im kontinuierlichen Wandel befindende Selbst der Künstlerin wie die zum Einsatz kommenden ebenfalls wechselnden Orte der Selbstdokumentation. Diese Hochgeschwindigkeits-Rollenwechsel und der damit verbundene gesellschaftliche Selbstdarstellungsdruck, den Hardy seit jeher mitthematisiert, zielt auf eine Hinterfragung der Künstler/innen-Rolle und deren authentische Verkörperung innerhalb reiner kapitalistischer Systeme der Reproduktion und darin zu Tage tretenden Formatierungen des Selbst. Auch in ihren unkonventionellen künstlerischen Weiterführungen in Skulptur, Leuchtkästen oder Fotografien geht es Hardy mitunter um das Aufzeigen emanzipatorischer Mittel und Potenziale in der Beantwortung einer drängenden Fragestellung, die der Theoretiker Diederich Diederichsen einmal folgend anführte: "Was würde es, würde man sich in eine Gewerkschaftsposition gegenüber der Kreativarbeit begeben, was könnte man fordern, ohne gleich alles zu fordern?"

Nun dies: Die Wieder-Versachlichung der personalisierten Techniken, das Verfügen über Rückzugsmöglichkeiten, die nicht vom Zwang zur Reproduktion aufgefressen

Das Künstlerhaus KM-, Halle für Kunst & Medien präsentiert mit YDRAH 8K eine Ausstellung mit neuen Arbeiten der New Yorker Künstlerin K8 Hardy (geboren 1977 in Fort Worth, lebt in New York). Hardy ist eine der Mitbegründerinnen des queer-feministischen Künstlerinnen-Kollektives "LTTTR", Herausgeberin des Fanzines "fashionfashion" und engagierte sich auch in der Gruppe W.A.G.E. (Working Artists and the Greater Economy). Ihre Arbeiten ziehen performative Energie aus unterschiedlichen Feldern und Studien etwa wiederkehrend aus dem Bereich der Mode und generell aktuellen Darstellungsformen und Modi der Selbstrepräsentation in digitalen, sozialen Netzwerken. Sie lässt sich dabei nicht auf ein künstlerisches Medium festlegen, meidet handwerklich basierte Virtuosität in Fotografie, Skulptur und Video und produziert wie aus einem gigantischen Sog der Selbst-Dokumentation und modischer, queer-visionärer Identitäts-Transformation. In einer von der Künstlerin als "Outfitmentary" bezeichneten, in der Ausstellung in komprimierten Auszügen gezeigten Video-Arbeit dokumentiert sie ihre opulente wie rasenden Kleiderwechsel seit 2001 und die damit verbundenen Signal-Wechsel innerhalb einer lesbischen Subkultur wie Sehensuchtsprojektionen allgemein. In dieser Dokumentation der jagenden Selbsterfin-

YDRAH 8K, presented by the Künstlerhaus KM-, Halle für Kunst & Medien, is an exhibition of new works by the artist K8 Hardy (born 1977 in Fort Worth, lives in New York). Hardy is a founding member of the queer-feminist collective of female artists called "LTTTR". She is also an editor of the fanzine "fashionfashion" and actively participates in the group W.A.G.E. (Working Artists and the Greater Economy). Her works of art garner performative energy from various fields and studies, frequently from the area of fashion, for example, and generally from current forms of representation and modi of self-presentation in digital-based social networks. In the process, she avoids committing herself to a single artistic medium, eludes artisanal virtuosity in photography, sculpture, and video, and produces as if drawing on a gigantic maelstrom of self-documentation and fashionable, queer-visionary transformation of identity. In a video work designated as "Outfitmentary" by the artist, which is shown in the exhibition in condensed excerpts, she has been documenting her opulent and frenzied changes of clothing since 2001, along with the related signal change within a lesbian subculture and projections of yearning in general. This documentation of a quest for self-invention and the critical examination of identity-seeking and related

K  
M-

Künstlerhaus Halle für Kunst & Medien  
Burgring 2, Graz, Austria  
Di-So 11-18h, Do 11-20h  
Schließtag / closed on 24 12 - 01 01  
www.km-k.at

K8 HARDY  
YDRAH 8K

23 08 14 —  
18 09 14